

3

65 Tage für die Natur



Text: Gottfried Schindlbauer
Naturschutzabteilung des Landes OÖ.
Fotos: Roland Mayr

Als der Europarat vor 25 Jahren 1970 zum Europäischen Naturschutzjahr erklärte, war die Bedeutung des Naturschutzes sowie das Bewußtsein von intakten Lebensräumen und der Artenvielfalt in der Gesellschaft nur wenig verankert. Damals wurden erste Kampagnen zur Erhaltung der Natur gestartet. Sie waren Ausgangspunkt für die Schaffung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten sowie Nationalparks.

Im Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre ist zwar viel geschehen, das Hauptziel des Naturschutzes, Lebensräume zu erhalten oder zu entwickeln, und damit die Artenvielfalt zu sichern, wurde nicht erreicht.

Der Zustand unserer Umwelt ist nicht nur weltweit, sondern auch in unserem Bundesland schlechter geworden. Diese nüchterne Bilanz war für den Europarat der Ausgangspunkt für die Schwerpunktsetzung im Jahre 1995. Unter dem Motto „Naturschutz außerhalb von Schutzgebieten“ soll die ganzheitliche Sicht in den Vordergrund rücken. Wie die Erfahrung gezeigt hat, reicht es nicht aus, punktuellen Schutz in Form von

geschützten Enklaven zu betreiben und die übrige Landschaft intensiv und entgegen dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu nutzen. Es muß dem Naturschutz gelingen, deutlich zu machen, daß eine intakte Umwelt nur durch einen ganzheitlichen Schutz bzw. durch einen schonenden Umgang mit der Natur zu erreichen ist.

Das gesamteuropäische Projekt sieht eine Beteiligung aller Länder Europas an dieser Kampagne vor. Auf internationaler Ebene wird durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Herstellung und Verbreitung von Broschüren, Briefmarken, Durchführung eines Fotowettbewerbes, Abhaltung von Seminaren und Kolloquien...) versucht, ein breites Publikum zu erreichen. Auf nationaler Ebene soll das ehrgeizige Programm vor allem die Landschaftsnutzer und -verbraucher sowie die Jugend erreichen. Die Teilnahme an der Grazer Frühjahrsmesse, die Abhaltung eines Naturschutzfestes, die Herausgabe eines Naturschutzhandbuches und dergleichen werden dazu beitragen.

Auch Oberösterreich wird das Naturschutzjahr 1995 nutzen, um den Men-

schen den Gedanken des umfassenden Naturschutzes näher zu bringen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das novellierte Naturschutzgesetz

Durch eine Informationsoffensive (Falter, Broschüre, Veranstaltungen) sollen die Neuerungen der Gesetzesnovelle einer breiten Öffentlichkeit bewußt gemacht werden.

Naturschutzfilm

Zu Beginn des Naturschutzjahres 1995 wird ein Naturschutzfilm präsentiert, der mögliche Nutzungskonflikte zwischen dem Naturschutz und den vielfältigen Formen der Landnutzung aufzeigt. Schwerpunkte bilden dabei die Land- und Forstwirtschaft, der Tourismus und die Rohstoff-Entnahmestellen.

Naturschutztelefon

Diese Einrichtung soll als Anlaufstelle für die Bevölkerung in allen Naturschutzfragen verstanden werden. Bewährt sie sich, ist ab 1996 die fixe Installierung des Naturschutztelefons (Freitag von 9 bis 12 Uhr; 0732/77 20/18 98) vorgesehen.



Moore sind schon lange als schützenswerte Landschaften erkannt. Nur langsam setzt sich dagegen das Bewußtsein durch, daß Naturschutz überall stattfinden muß.

Naturschutzzeitung

Mit einer vorläufigen Auflage von 5.000 Stück und einem vierteljährlichen Erscheinen soll die heuer erstmals erscheinende Naturschutzzeitung als Informationsquelle für die breite Öffentlichkeit dienen. Neben Fachbeiträgen, Kommentaren zu aktuellen Themen und Informationen über den behördlichen Naturschutz in Oberösterreich sollen weiters geförderte Forschungsprojekte, Naturschutzförderungen und Informationen aus anderen Bundesländern vorgestellt werden.

Bildungsarbeit

Im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen und Seminaren wird begonnen, die Naturwacheorgane aus- bzw. fortzubilden. Diese künftig verpflichtenden Fortbildungsveranstaltungen sind Basis für die künftigen Einsatzmöglichkeiten für spezielle Naturschutzprojekte und für die Überwachung und Kontrolle von Schutzgebieten.

Beteiligung an Öko-Messe

Die Naturschutzabteilung gestaltet für die Garten-, Blumen- und Öko-Messe, welche

vom 21. bis 23. April 1995 im Linzer Design-Center stattfinden wird, eine eigene Ausstellung. Neben der Präsentation der behördlichen Naturschutzarbeit sowie der zahlreichen Naturschutzförderungen soll im Rahmen dieser Messe vor allem das Gespräch mit den Besuchern gesucht und Antwort auf aktuelle Fragen gegeben werden.

Fotowettbewerb

Ziel des vorgesehenen Fotowettbewerbs ist es, in der Bevölkerung das Bewußtsein für den Naturschutz zu verstärken. Die Jury wird sich aus Experten und professionellen Fotografen zusammensetzen.

Naturschutzkonzept für Oberösterreich

Der neue Naturschutz erfordert ein speziell für Oberösterreich ausgerichtetes, zukunftsorientiertes Konzept. Erstmals soll ein derartiges Naturschutzkonzept entwickelt werden, wobei folgende Schwerpunkte gesetzt werden:

- Naturschutzgebietskonzept für Oberösterreich
- Richtlinien für die Flächennutzung

- Anpassung an EU-Rahmenbedingungen
- Forschungskonzept Naturschutz
- Förderungskonzept
- Öffentlichkeitsarbeit
- Überwachung und Aufklärung
- Gründung eines Naturschutzfonds

Naturschutztagung

Den Abschluß des Naturschutzjahres 1995 wird in Oberösterreich eine Tagung im Spätherbst bilden, die einerseits rückblickend die Aktivitäten betrachtet und andererseits den zukunftsorientierten, neuen Naturschutz zum Inhalt haben soll.

Das europaweite Naturschutzjahr bietet die Chance, dem Prozeß der Erneuerung des Naturschutzes Kraft zu geben. Ohne besondere Anstrengungen wird es nicht gelingen, den Naturschutzgedanken in alle Lebensbereiche zu integrieren. Gerade die ersten Jahre nach dem EU-Beitritt werden zeigen, wie beispielhaft die Möglichkeiten der Umstrukturierung in der Landschaft genutzt wurden.